# Ein Herzeleid.

Diese Geschichte besteht eigentlich aus zwei Theilen; der erste Theil könnte zwar wegfallen, — aber er giebt uns einige Vorkenntnisse, und die sind nützlich!

Wir halten uns auf dem Lande, auf einem Herrenhause auf, wo es sich ereignet hatte, daß die Herrschaft auf einige Tage verreist war. Während dessen kam aus dem nächsten Städtchen eine Madame an; sie führte einen Mops bei sich, und kam, wie sie sagte, damit man Actien auf ihre Gerberei nehmen möge. Sie hatte ihre Papiere mit, und wir riethen ihr, um dieselben ein Couvert zu legen und auf dieses die Adresse des Gutsbesitzers „Herrn Generalkriegscommissarius, Ritter ꝛc." zu schreiben.

Sie hörte uns aufmerksam zu, ergriff die Feder, hielt wieder inne, und bat uns, wir möchten die Aufschrift wiederholen, aber langsam. Wir thaten es und sie schrieb; allein inmitten des „Generalkriegs . . ." blieb sie stecken, seufzte tief auf und sagte. „ich bin nur ein Frauenzimmer!" — Ihr „Moppelchen" hatte sich, während sie schrieb, auf den Fußboden gesetzt und knurrte, war doch der Hund auch seines Vergnügens und seiner Gesundheit wegen mitgereist, und dann

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912191025-0